

Peter Paulus ist seit 20 Jahren blind. Im Kindergarten in Norden berichtete er über sein Leben und seinen Hund Janco. Seite 20

Norden

Maulwürfe machen den Kickern in Lütetsburg das Leben schwer. Ihr Platz ist derzeit nicht bespielbar. Seite 21

EINGENORDET

Millionenwerte

Dem Frühjahrsputz sind gleich stapelweise alte Zeitschriften zum Opfer gefallen. Wenn das mal kein Fehler war. Für ein 70 Jahre altes Comic-Heft wurden bei einer Internet-Auktion jetzt 740000 Euro gezahlt. Es handelte sich um das erste Superman-Heft. Vielleicht hätte man die verstaubten Illustrierten aus den vergangenen Jahren doch mal bei Ebay anbieten sollen. Heidi Janssen

KENNST DAT?

Ogenverkögelee - sagt der Ostfrieser zu einem Trugbild, einer Täuschung. (In dieser Rubrik stellt die Ostfriesen-Zeitung täglich ein kurioses oder in Vergessenheit geratenes plattdeutsches Wort vor. Falls Sie auch eines kennen, schreiben Sie uns: OZ-Redaktion, Am Markt 14, 26506 Norden, oder unter e-mail: red-norden@oz-online.de).

Die Zahl des Tages

19

19 Mädchen und Jungen der Mäusegruppe im Kindergarten Marienhaf haben mit ihren Betreuerinnen die Freiwillige Feuerwehr Marienhaf besucht und Fahrzeuge sowie Geräte besichtigt.

IN KÜRZE

Hilfe bei Demenz

NORDEN - Pflgende Angehörige sowie Angehörige von Demenzkranken sind heute von 10 bis 12 Uhr in der Kreisvolkshochschule Norden zu einem Infonachmittag willkommen.

Spielenachmittag

NORDEN - Einen Spielenachmittag gibt es heute ab 14.30 Uhr in der Cafeteria der Kreisvolkshochschule Norden, Uffenstraße 1.

ZUR PERSON

ANGELA FREESE führt heute seit 25 Jahren den Titel einer Friseurmeisterin. Die Handwerkskammer für Ostfriesland gratulierte der Norderin.

NOTDIENSTE

Apotheken

NORDEN - Notdienst hat heute die Rats-Apotheke, Westerstraße 83, Telefon 0 49 31 / 3322. Im Brookmerland ist die Mühlen-Apotheke, Rosenstraße 22, Marienhaf, Telefon 0 49 34 / 9 1300, im Dienst.

DER DIREKTE DRAHT

Die Redaktion Norden der Ostfriesen-Zeitung erreichen Sie unter Telefon 04931-9275-13 bis -15 Fax: 04931-9275-19 E-Mail: red-norden@oz-online.de



Menschen, Autos, Fahrräder, Gepäckcontainer: Das Foto entstand an einem Sonnabendnachmittag im Juli 2009 und zeigt das Gedränge am Juist-Anleger auf der Westmole im Norddeicher Hafen.

„Für die Juister ist es ein Schlag ins Gesicht“

SCHIFFFAHRT Stellvertretende Bürgermeister der Inselgemeinde kritisieren Norder Ratsbeschluss

Die CDU-Politiker Rinderhagen und Endelmann stellen ein weitere Zusammenarbeit mit der Stadt im Tourismusedreieck infrage.

VON STEFAN ERDMANN UND HEIDI JANSSEN

NORDEN/JUIST - Die Entscheidung des Norder Rates, eine Erweiterung der Betriebsflächen für den derzeitigen Juist-Anleger im Westhafen von Norddeich abzulehnen, sorgt auf der Insel für Aufregung. „Diese Beschluss ist für alle Juister ein Schlag ins Gesicht und wurde hier mit großer Bestürzung zur Kenntnis genommen“, so Gerhard Rinderhagen (CDU), stellvertretender Bürgermeister auf Juist.

Er stellte sogar die weitere Zusammenarbeit mit Norden infrage. Es sei politisch zu überdenken, so Rinderhagen, ob die Insel Juist im Touris-

musdreieck gemeinsam mit der Stadt gut aufgehoben sei, wenn diese nur noch ihre eigene touristische Entwicklung im Auge habe.

Die Inselgemeinde sieht nach seinen Worten dringenden Handlungsbedarf in Norddeich. Die vergangene Saison habe gezeigt, dass die Abwicklung des Personen- und Frachtverkehrs nach Juist auf der begrenzten Fläche an der Brücke 1 nur mit erheblichen Problemen möglich sei.

An- und Abreiseverkehr könnten nicht klar getrennt werden, was beim Be- und Entladen zu Verzögerungen und Verwechslungen geführt habe. Besonders an den Wochenenden sowie zu Ferienbeginn und Ferienerende sei der Ärger groß gewesen: „Die Beschwerden der Gäste bei der Kurverwaltung und der Reederei häuften sich.“

Nur eine Erweiterung der Fläche könne das Problem lösen, bekräftigt Frank Endelmann (CDU), stellvertreten-

Darum geht es

Weil es am derzeitigen Juist-Anleger im Westhafen von Norddeich Platzprobleme gibt, möchten Hafenerbetreiber Niedersachsen-Ports und die Reederei Norden-Frisia die Fläche dort um 1500 Quadratmeter vergrößern.

N-Ports hatte dazu einen Antrag an die Stadt gestellt und um eine Aus-

nahme von der bestehenden Veränderungssperre gebeten. Die Sperre war verhängt worden, um Planungen der Stadt abzuschern.

Der Rat Norden lehnte den Antrag in jüngster Sitzung ab. Die Politik sah langfristig verfolgte Ziele der Stadtentwicklung in Gefahr. Sie sehen eine Konzentration des Fährverkehrs auf den Osthafen vor.

der Bürgermeister und Ratsvorsitzender. Die Juister befürworten den Vorschlag von N-Ports, die Straße auf der Mole direkt an den Bahndamm zu verlegen und die dort liegenden Tagesparkplätze dem Juist-Anleger zuzuschlagen. „Auf der dadurch entstehenden Verkehrsfläche von rund 4000 Quadratmetern würden sich die Verkehr

von und nach Juist optimal lenken lassen“, ist sich Endelmann sicher.

Die von N-Ports geschätzten Baukosten, die sich nach seinen Angaben auf rund 30000 Euro belaufen, würden außerdem deutlich machen, dass es sich nicht um ein „Werk für die Ewigkeit“ handele, sondern nur um eine Übergangslösung.

Die Juister Politiker befürchten weitere Nachteile für die Insel, wenn, wie von Norden gefordert, der Juistverkehr zur Saison 2011 auf die Ostmole verlegt wird. Die Fläche dort sei noch kleiner als im Westhafen. „Die zu erwartenden negative Entwicklung des Fremdenverkehrs auf der Insel wird dabei auch wirtschaftlich nicht ohne Folgen bleiben“, sagt Gerhard Rinderhagen.

Voraussetzung für eine komfortable Abwicklung des Passagier- und Frachtverkehrs nach Juist ist nach Meinung der CDU-Politiker der Bau des geplanten Parkhauses. Dann finde auch ein Umzug in den Osthafen die Zustimmung aller Beteiligten, so Endelmann und Rinderhagen. Da die Stadt federführend einen Förderantrag der Kommunen Norden, Juist und Norderney zum Bau des Parkhauses bearbeite, habe sie es in der Hand, wie schnell das Vorhaben umgesetzt werden könne.

Stadt erneuert drei Brücken

VERKEHR Verwaltungsausschuss stimmt Vorhaben zu

Bei einer Überprüfung der Bauwerke waren gravierende Schäden festgestellt worden. Die Kosten belaufen sich auf rund 261 000 Euro.

NORDEN - Die Brücken am Hansweg und am Enneweg sowie am Neuseedeicherweg in Norden werden erneuert. Das hat der Verwaltungsausschuss - nach dem Rat der Stadt das höchste Gremium - in seiner jüngsten Sitzung entschieden. Die beiden erstgenannten Brücken sollen noch in diesem Jahr ersetzt werden. Die Brücke am Neuseedeicherweg wird 2011 erneuert.

Wie bereits berichtet, hatte eine Überprüfung der Bauwerke gravierende Mängel ergeben. Aufgrund ihrer Bauweise und ihres Zustandes können die Brücken nicht mehr saniert werden. Die Stadt muss handeln, wie

Fachdienstleiter Bernd Kumstel im Ausschuss deutlich gemacht hatte. Die Kosten für das Vorhaben belaufen sich auf rund 261 000 Euro. Die Stadt hofft auf eine 50-prozentige Förderung durch das Land.



Die Brücke am Hansweg in Norden ist marode und soll durch einen Neubau ersetzt werden.

Der Laubsack kommt

POLITIK Ausschuss befürwortet Test

Die Stadt Norden will Anlieger bei der Entsorgung unterstützen. Sie führt für ein Jahr auf Probe eine Laubsammlung ein.

NORDEN - Erstmals wird die Stadt Norden in diesem Jahr eine Laubsammlung anbieten. Das hat der Verwaltungsausschuss des Norder Rates in seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Es handelt sich um einen Test. Die Laubsammlung soll für ein Jahr auf Probe erfolgen.

Ziel der Aktion ist es, Anlieger von Straßen mit Laubbäumen im Herbst bei der Beseitigung der Blätter zu unterstützen. Dafür führt die

Stadt den Laubsack ein. Die Säcke mit einer Größe von 120 Litern Füllmenge können für zwei Euro pro Stück bei der Stadt erworben werden. Die Abfuhr der Säcke soll an einem festen Termin über die Abfallentsorgung des Landkreises Aurich erfolgen (die OZ berichtete). Die Stadt Norden orientiert sich damit am Beispiel Aurichs. Dort gibt es ein ähnliches Modell.

Die Laubsammlung ist eine freiwillige Leistung der Stadt und verursacht nach Angaben der Verwaltung Kosten zwischen 8000 und 10000 Euro. Das Geld muss dafür aus dem für 2010 zur Verfügung stehenden Budget finanziert werden. Das heißt es wird an anderer Stelle eingespart